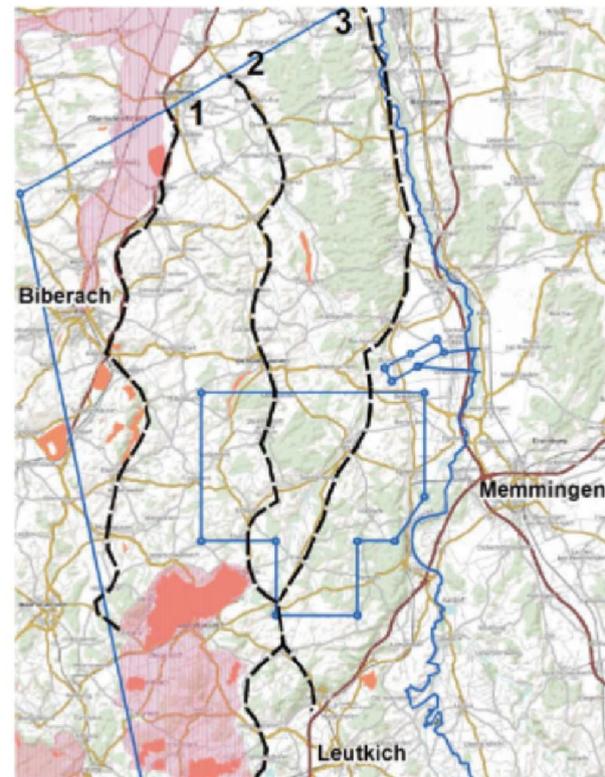


ROLAND RECK

# Fracksausen statt Fracking

OBERSCHWABEN. Alle sind angeblich dagegen. Von den Kommunalpolitikern bis zu den Parteien im Stuttgarter Landtag. Doch es gäbe „kein Grund zum Zurücklehnen“, meint Andra Hagenlocher von der Bürgerinitiative Haistergau und mobilisiert verstärkt gegen Fracking. Das umstrittene Verfahren zur Gasgewinnung, bei dem mit extrem hohem Druck ein Wasser-Chemie-Gemisch ins Erdreich gepresst wird, um Gas führende Erdschichten aufzubrechen, hat in den USA zu einem wahren Gasboom geführt und ist hierzulande heftigst umstritten. Nach dem Bekanntwerden von konkreten Untersuchungsgebieten, so auch in Oberschwaben, rufen die Gegner am 11. Oktober zur „Tour de Fräckle“ auf.

Geplant ist anlässlich des internationalen „Frackdown Day“ eine Fahrradtour entlang der „seismischen Messlinie“ von Haisterkirch bis nach Ummendorf zum Biohof Steigmiller, heißt es in der Pressemitteilung der Initiatoren. Um 9 Uhr soll es vom Kloster in Haisterkirch per Fahrrad losgehen. Die Strecke bis ins Umlachtal beläuft sich auf rund 15 Kilometer, die Ankunft in Ummendorf ist um 11 Uhr geplant, wo eine kurze Kundgebung zum Thema „Fracking nein danke!“ stattfinden wird. „Angedacht ist, dass einer oder mehrere im Frack (Fräckle) und Zylinder vorausfahren und die anderen mit T-Shirts oder Jacken mit roter Hand auf gelbem oder weißem Grund mit der Schrift ‚no fracking‘ und ‚Hände weg vom Grundwasser‘ hinterher“, erzählt die Tierärztin aus Haisterkirch, die wie viele andere davor warnt, dass durch die giftigen Chemikalien beim Fracking „der große Trinkwasserspeicher Bodensee gefährdet wird“. Konkreter Anlass für die Aktion sei das Bekanntwerden „der Karten mit den seismischen Messlinien, die das Bergamt in Freiburg (LGRB) zusammen



Die Karte aus dem Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB) in Freiburg weist mit blauer Linie die Untersuchungsgebiete aus, für die das englische Unternehmen Rose Petroleum (großes Feld) sowie die deutsche Firma Wintershall in der Region um Rot an der Rot die „Aufsuchungserlaubnis“ erworben haben. Die schwarz gestrichelten Linien markieren die Straßenverläufe, auf denen die seismischen Messungen von zwei Lastwagen aus per Ultraschall durchgeführt werden.

mit den Firmen, die hier Erdgas suchen, erstellt hat und aus denen wir unsere direkte Betroffenheit ersehen“, erklärt Andrea Hagenlocher. Die Karten zeigen die Untersuchungsgebiete, für die die Unternehmen die „Aufsuchungserlaubnis“ erworben haben, und weisen den Straßenverlauf aus, auf denen mobil auf zwei Lastwagen per Ultraschall der tiefe Untergrund untersucht wird. Diese seismischen Untersuchungen sind Voraussetzung für spätere Bohrungen. „Die wollen hier fracken, da darf man sich keine Illusionen machen“, ist sich die Umweltschützerin sicher. Aber sie sei „kein junges, dummes Ding mehr“, zeigt sie sich streitbar, „wir werden denen das Fracksausen beibringen“.

► [www.bi-haistergau.de](http://www.bi-haistergau.de)

**HÖHN**<sup>®</sup>

*Menschlich.  
Qualitäts- und umweltbewusst.  
Kommunikativ und kreativ.*

TOP UNTERNEHMEN  
Alb-Donau | Biberach | Ulm 2013/2014

HÖHN GmbH  
Höhnerstraße 6-8 • 89079 Ulm  
Telefon +49 (0)731 494-0  
info@hoehn-gruppe.com  
www.hoehn-gruppe.com

roland **Voltenauer**  
SteuerBerater

## Wir steuern Ihre Steuern.

Für Sie privat oder für Ihr Unternehmen.

Roland Voltenauer, Dipl. Finanzwirt (FH) · Kolpingstr. 5 · 88400 Biberach  
Fon 07351 180146-0 · Fax 07351 180146-6 · info@stb-voltenauer.de